

Kai Simons

LEBENS LAUF

Kai Simons erwarb seinen Doktor der Medizin an der Universität Helsinki und erlangte 1964 die Approbation. Anschließend forschte er als Postdoktorand bei A.G. Bearn an der Rockefeller University in New York. 1967 nahm er eine Stellung des finnischen Forschungsrates für Medizin an der Universität Helsinki an, mit Tätigkeiten an den Fakultäten für Biochemie, Bakteriologie und Serologie. 1975 wurde er Gruppenleiter am Europäischen Laboratorium für Molekularbiologie (EMBL) in Heidelberg und rief dort das Zellbiologieprogramm ins Leben, das sich zum zentralen Bezugspunkt der molekularen Zellbiologie in Europa entwickeln sollte. 2001 ging Kai Simons nach Dresden, um das neue Max-Planck-Institut für molekulare Zellbiologie und Genetik aufzubauen. Das Institut ist heute ein international anerkanntes Zentrum des Forschungsgebiets. Seine jüngste Arbeit konzentriert sich auf die Organisation und Funktion von Zellmembranen. Er leistete Pionierarbeit mit dem Konzept der Lipid Rafts als Organisationsprinzip der Zellmembran, basierend auf den phasentrennenden Eigenschaften von Sphingolipiden und Cholesterin in Zellmembranen.

Für seinen Beitrag zur Zellbiologie erhielt Simons zahlreiche Auszeichnungen, darunter als Keith Porter Lecturer der American Society for Cell Biology, Harvey Society Lecturer, Dunham Lecturer an der Harvard Medical School und Li Lecturer der University of California in Berkeley. Er erhielt den Anders-Jahre-Preis für medizinische Forschung, den Runeberg-Preis, Finnland, die Laurens-van-Deenen-Medaille, Universität Utrecht, die Schleiden-Medaille der Leopoldina und den Äyräpää-Preis, Finnland. Er ist Ehrendoktor der Universitäten von Genf, Oulu und Kuopio, Finnland und Leuven, Belgien. Kai Simons ist ausländisches Mitglied der National Academy of Sciences, USA, und war Präsident der European Life Scientist Organization. 2007-2008 war er Mitgeschäftsführer des Shanghai Institute for Advanced Studies der chinesischen Akademie der Wissenschaften.